

# Gut gebrüllt, Löwe!

## Klaus Fuchs gibt das Amt des Ortsvorstehers von Rod an der Weil ab

Rod an der Weil – Stühlerücken im Ortsbeirat Rod an der Weil: Klaus Fuchs (FWG) hat das Amt des Ortsvorstehers aufgegeben. Ihm folgt auf den einstimmigen Beschluss des Ortsteilparlaments am Mittwoch hin der bisherige stellvertretende Ortsvorsteher Raimund Moses, ebenfalls von der FWG. Moses brauchte deshalb selbst einen Nachfolger. Neuer Vize im Roder Ortsbeirat ist jetzt Jens Hammer (FWG). Auch seine Wahl verlief einstimmig.

Fuchs, der bei der Kommunalwahl 2016 erstmals Mitglied des Ortsbeirates Rod und auch gleich Vorsteher geworden ist, hatte sein Amt bereits vor der Sitzung niedergelegt. Er begründete seinen Rückzug mit dem privaten Umzug nach Usingen. In die Buchfinkenmetropole zu ziehen, sei bei ihm aber „eine Entscheidung des Kopfes und keine des Herzens“ gewesen. Lange habe er gehofft, seinen Altersruhesitz in Weilrod nehmen zu können, etwa in der geplanten seniorengerechten Wohnanlage auf dem Rewe-Gelände. Die sei aber noch lange nicht bezugsfer-

tig, es sei nicht einmal mit dem Bau begonnen worden. Sein Mandat wird Fuchs erst zum 31. Januar niederlegen. Er hinterlässt im Ortsbeirat nicht nur als Vorsitzender eine Lücke, sondern auch personell. Nachrücker wird für ihn nämlich niemand, der Wahlvorschlag der FWG ist erschöpft. Katharina Heinz (FWG) war die letzte Nachrückerin, sie kam für Mario Lauth (FWG), nachdem dieser Gemeindebauhofleiter geworden war.

### Dank für engagierte Arbeit

Raimund Moses dankte Fuchs für die langjährige Arbeit im Ortsbeirat, dem er immer wieder neue Impulse gegeben habe. In seiner Amtszeit sei vieles im Dorf angesprochen und zum Wohle des Ortschafts umgesetzt worden, etwa der Bau der Grillkote im Weilpark, die sich sofort zu einem Kommunikationspunkt entwickelt habe, aber auch die regelmäßigen Dorf-feste im Weilpark.

Auf Fuchs' Initiative gehen auch die Adventsfenster zurück, die neben viel vorweih-



Abschiedsvorstellung für den scheidenden Roder Ortsvorsteher, v.li. Erster Beigeordneter Willi Eid, Jens Hammer, Kim Schwieder, Raimund Moses als neuer, Klaus Fuchs als alter Ortsvorsteher, Susanne Grün und Katharina Heinz.

FOTO: SCHNEIDER

nachtlicher Geselligkeit auch immer einige Hundert Euro für karitative Zwecke als Erlös bringen. Klaus Fuchs könne stolz auf diese Bilanz sein und sei selbstverständlich auch nach seinem Umzug in Rod an der Weil ein sehr gerngesehener Gast.

Mit ähnlichen Worten bedankte sich in Vertretung von Bürgermeister Götz Esser auch Erster Beigeordneter Willi Eid (beide FWG). Die Verwaltung, mit der Fuchs

stets gut zusammengearbeitet habe, bedaure seinen Wegzug. Klaus Fuchs war vor gut 30 Jahren mit der Familie nach Rod an der Weil gekommen, wo er, wie er einmal sagte, „als Fremder gleich sehr gut an- und aufgenommen“ worden sei, sodass Rod schon bald zu einer neuen Heimat geworden sei.

Die Position des Ortsvorstehers, in die er mit seinem Renteneintritt gekommen sei, habe ihm die Möglichkeit

gegeben, etwas für seine neue Heimatgemeinde zu tun und sich mit seiner im Berufsleben als Manager im Medizinbereich gesammelten Erfahrung einzubringen. Den Ortsbeirat sieht Fuchs als Bindeglied zwischen Bürgerschaft und Gemeinde. Freilich sei so ein Gremium mit seinen wenigen Zuständigkeiten irgendwie immer auch ein „Löwe ohne Zähne“ – er könne zwar brüllen, aber nicht beißen. as

## Viele neue Angebote im Mehrgenerationenhaus

### Plätze frei im Baumschnittkurs

Wehrheim – Am 3. Februar, 10 Uhr, bietet die Gemeindeverwaltung einen Kurs zur Obstbaumpflege für Wehrheimer Bürger an. Sie werden von Gärtnermeister Josef Weimer angeleitet. Zu Beginn führt Weimer mit Anschauungsmaterial in die Theorie der Baumpflege ein. Der theoretische Teil des Kurses findet in der Wiesbachtalhalle in Pfaffenwiesbach, der praktische Teil auf der Kompostierungsanlage im Ortsteil statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Zum praktischen Teil sollten Baumscheren, Baumsägen und Leitern mitgebracht werden. Anmeldung bei Ellen Driesch, Telefon (06081) 5891111, e.driesch@wehrheim.de. red

### Besprechung der Jubiläums-Feier

Schmitt – Der monatliche Stammtisch des Partnerschaftsvereins Schmitt/Genossenschaft zur Pflege internationaler Beziehungen, findet am Sonntag, 28. Januar, um 18 Uhr im Hotel Kurhaus Ochs in Schmitt statt. Thema wird die erfolgreiche Fahrt im vergangenen Jahr sein, an der auch viele Jugendliche teilgenommen haben. Außerdem soll die 40-Jahr-Jubiläums-Feier an Himmelfahrt vom 9. bis 12. Mai in Schmitt vorbereitet werden. Eine Woche vorher, am Samstag, 4. Mai, lädt der Hochtounskreis zum Europa-Tag in Schmitt ein, wo auch der Partnerschaftsverein mit einem Stand vertreten sein möchte. red

Wehrheim – Das Mehrgenerationenhaus (MGH) Wehrheim hat vom 29. Januar bis 4. Februar wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. Montags und donnerstags ab 9 Uhr finden Deutschkurse für ukrainische Bürger im Sprachcafé statt. Deutschkurse der Gemeinde Wehrheim finden Mittwochs und donnerstags ab 9.15 Uhr statt, montags, mittwochs, donnerstags und freitags um 8.45 Uhr ein Deutschkurs des Internationalen Bundes; hierfür ist ein Berechtigungsschein erforderlich.

Am 29. Januar beginnt um 15 Uhr das Gedächtnistraining und um 18 Uhr wird das Kommunikationstraining an-

geboten. Am Dienstag, 30. Januar, findet um 15 Uhr die Literaturstunde „Blaue Blume“ statt. Das Thema wird das Buch „Die Insel der tausend Leuchttürme“ von Walter Moers sein. Um 19.30 Uhr trifft sich die Selbsthilfegruppe.

Das MGH lädt am 31. Januar um 13 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen ein; serviert wird ein Schoko-Rindergulasch mit Semmelknödeln sowie ein Dessert. Am 13.01.2024 trifft sich Uschi mit der Pokerrunde, um 18 Uhr Herr Haas zum „aktiven Zuhören“. Am 1. Februar trifft sich um 19.30 Uhr die Selbsthilfegruppe. Am 2. Februar findet das gemeinsame Frühstück für

Jung und Alt statt. Anmeldungen für Mittagessen und Frühstück bitte bis 29. Januar 13 Uhr unter Tel (06081) 9589930; es wird um eine Spende in Höhe von 6,80 Euro gebeten. „Singen macht Freude“ heißt es wieder am 4. Februar um 17 Uhr.

Unterstützung bei der Handhabung von Tablet, Smartphone und Laptop wird nach Absprache angeboten; Anmeldung hier unter Tel. 0175-3854061. Die Fachstelle Rund ums älter werden (NovasMobil) bietet Rat und Hilfe an, am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie am Dienstag von 15 bis 17 Uhr, Tel. (06081) 9589931. red

### Lumpenball im Spritzenhaus

Hasselbach – „Partyalarm im Spritzenhaus“ heißt es am Rosenmontag, 12. Februar, ab 20 Uhr. Die Feuerwehr Hasselbach richtet im Gerätehaus ihren traditionellen Lumpenball aus. Für Livemusik sorgt einmal mehr das Duo M&M aus Marburg. Der Einlass ist ab 19.30 Uhr und wird mit einer Happy Hour bis 20.30 Uhr für Bier, Äpfel und Softdrinks für einen Euro verüßt. Der Eintritt kostet acht Euro. red

### Bürgerbüro am Montag zu

Wehrheim – Am kommenden Sonntag, 28. Januar, finden die Landratswahlen im Hochtounskreis statt. Wegen der daran anschließenden Abschlussarbeiten bleibt das Bürgerbüro der Gemeinde Wehrheim am Montag, 29. Januar, geschlossen. red

### Heute Einsatz zur Heckenpflege

Schmitt – Der Ortsverband Schmitt des Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) erinnert noch einmal an den Arbeits-einsatz zur Pflege von frei wachsenden Naturhecken am Kohlberg in Schmitt. Die Mitmachaktion findet am heutigen Samstag, 27. Januar, von 10 bis 14 Uhr statt, Treffpunkt ist „Am Kohlberg 2“. Helfer sollten möglichst Astscheren oder Baumsägen mitbringen. Der BUND stellt zur Verpflegung Speisen und Getränke bereit. evk

### Caritas lädt zu Kreppe-Kaffee

Wehrheim – Zu einem lustigen Faschings-Kreppe-Nachmittag lädt das Caritas-Team Wehrheim für Donnerstag, 1. Februar, um 14 Uhr ins katholische Gemeindehaus ein. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bei Gisela Körber, Tel. (06081) 59817. red

Weitere Infos im Internet: [www.usinger-anzeiger.de](http://www.usinger-anzeiger.de)

## Jugendliche haben das letzte Wort

### Treffen mit Planern: Konzept für neue Freizeitanlage in Schmitt soll sich an Wünschen der Nutzer orientieren

VON EVELYN KREUTZ

Schmitt – Der Skatepark in Schmitt am Festplatz soll mit Fördermitteln aus dem Leader-Programm, möglicherweise auch aus dem Programm Dorfentwicklung, zu einer modernen und urbanen Freizeitanlage erweitert werden. Vor allem Angebote für die Jugend sollen ausgebaut werden. Wenn Erwachsene planen, kann das aber schnell am Bedarf der Jugendlichen vorbeigehen.

Deshalb hat Ingo Naschold vom Planungsbüro DSGN Concepts am Donnerstag im früheren Jugendraum am Schwimmbad Jugendliche über den ersten Konzeptvorschlag informiert. Die Jugendlichen sollten dazu Stellung nehmen, ob die Vorschläge ihren Vorstellungen entsprechen, und ihre eigenen Ideen einbringen. Dass der Jugenddialog kein reines Wunschkonzert sein

könne, war einigen Jugendlichen klar, die wissen wollten, wie viel Geld überhaupt zur Verfügung steht. „Ihr sollt in euren Ideen frei sein, streichen kann man immer noch“, so Naschold.

Geplant sind nicht nur zusätzliche Hindernisse für den Skatepark. Auch Sitzmöglichkeiten und weitere Freiluft-Fitnessangebote sollen entstehen. Schnell wurde klar: Die Mädchen und Jungen wünschen sich eine Mischung aus Sport, Bewegung und Chillen mit Fokus auf einen großen Aufenthaltsbereich einfach zum Treffen, Austauschen und Grillen. Dafür wünschten sie sich eine nur zum Teil überdachte zentrale Fläche mit Sitzbänken.

Vorgesehen hatte das Planungsbüro verschiedene Sportangebote in der Mitte der Gesamtfläche und am Rand verteilte Sitzgelegenheiten. „Unser Vorschlag entspricht nicht dem, was ihr

wollt, wir denken das Konzept noch einmal komplett neu“, so Naschold. Die Sportangebote könnten getrennt und auf zwei Flächen aufgeteilt werden und in der Mitte eine gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum und zusätzlich kleinere Aufenthaltsräume entstehen.

### Chillen, Sport und Bewegung

Was Sport- und Bewegungsmöglichkeiten angeht, stellte Naschold verschiedene Varianten zur Diskussion. Den größten Anklang fanden Streetball (Basketball auf nur einen Korb), Tischtennis, eine Freifläche, die für Volleyball und Badminton oder zum Kicken auf kleine Tore oder aber für Yoga- und andere Kurse genutzt werden kann.

Am Hang könnte eine Wand für Graffiti und eine andere zum Bouldern (eine

Art Klettern an Griffen bis maximal drei Meter Höhe) entstehen. Wunsch der Jugendlichen ist eine Beleuchtung. Schmackhaft zu machen versuchte Naschold sogenannte Calisthenics-Stangen, die einem Fitness-Studio unter freiem Himmel entsprechen.

Auf der Wunschliste der Jugendlichen stand auch eine

Dirtbike- oder für Mountainbikes geeignete Pumptrack-Strecke. Für die ist aber auf dem Gelände nicht genügend Platz. „Vielleicht ist das eine Idee für weitere Projekte der Gemeinde“, meinte Naschold. Auf Grundlage der Ergebnisse erstellt das Planungsbüro nun ein finales Konzept. Am 21. Februar findet eine Sondersitzung des

Schmittener Parlaments statt, damit fristgerecht Fördermittel beantragt werden können. Wenn die Förderung zugesagt ist und die Planung steht, werden die Jugendlichen Ende des Jahres zu einem zweiten Treffen eingeladen. Nach einer Bauzeit von etwa vier Monaten könnte die Anlage im Sommer 2025 in Betrieb gehen.



Beim Jugenddialog zur Neugestaltung der Skateanlage zu einem Treffpunkt bringen Jugendliche aus Schmitt im ehemaligen Jugendraum am Schwimmbad ihre Vorstellungen ein.

FOTO: KREUTZ